

## **Antworten der SPD Lichtenberg**

---

*Beantwortung der Fragen durch den AGH-Direktkandidaten der SPD für Karlshorst Andreas Geisel*

### **A. Lebenswertes Karlshorst**

- **Sind Sie der Meinung, dass Karlshorst auf dem Wege ist, zu dicht bebaut zu werden, oder nicht? An welchen Fakten orientiert sich Ihre Meinung?**

*Auch Karlshorst steht vor den Herausforderungen einer wachsenden Stadt. In den letzten Jahrzehnten ist vieles entstanden. Früher war Karlshorst ein schöner, aber auch etwas verschlafener Vorort. Karlshorst ist heute ein attraktiver Stadtteil für Familien geworden und wächst beständig: Wegen der Attraktivität hält die starke Nachfrage nach Wohnraum bis heute an und ließ viele neue Wohngebiete entstehen – zunächst den Carls Garten, später die Gartenstadt, die Parkstadt und nun auch perspektivisch das Gelände rund um die Trabrennbahn.*

*Es braucht mehr Wohnraum, der jedoch auch behutsam entwickelt werden muss, um den ursprünglichen Charakter von Karlshorst zu erhalten. Denn bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu sichern ist die soziale Frage der kommenden Jahre. Die Antwort darauf ist entscheidend für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt und Gesellschaft. In meinen Bürgersprechstunden treffe ich regelmäßig auf Menschen, die gerne in ihrem Karlshorst wohnen und hier weiterhin bleiben möchten, aber keine leistbaren Angebote finden. Wir müssen mehr und schneller Wohnraum schaffen und gleichzeitig die dazugehörige Infrastruktur ausbauen, nur so können wir die Stadt und auch Karlshorst langfristig und erfolgreich entwickeln.*

- **Werden Sie sich für den Erhalt von Freiflächen (z.B. „grünen Innenhöfen“) oder die Schaffung von Freiflächen in Karlshorst einsetzen?**

*Grundsätzlich ist es mir wichtig, dass der aufgelockerte Charakter von Karlshorst erhalten bleibt und dort, wo man ihn verändert, behutsam vorgegangen wird, dies gilt auch bei Innenhöfen. Für mich ist wichtig, dass die Bebauung vor Ort stets sozialverträglich ist.*

- **Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass die Nahversorgung im Ortsteil Karlshorst verbessert wird?**

*Karlshorst verfügt grundsätzlich über eine gute Nahversorgung, die sich jedoch hauptsächlich auf den Ortskern bezieht. Lange gab es Diskussionen um einen geplanten Vollversorger an der Parkstadt, der nun kommen wird. Von dem neuen Supermarkt profitiert somit das gesamte Seen- und Prinzenviertel.*

- **Wie haben Sie den jahrelangen Einsatz des Bürgervereins Berlin-Karlshorst e.V. für die Tangentialverbindung Ost (TVO) unterstützt? Wenn nein: Warum nicht? Was spricht aus Ihrer Sicht gegen die TVO?**

*Ich unterstütze bereits seit meiner Zeit als Lichtenberger Bezirksbürgermeister den Bau der TVO, denn Karlshorst braucht die Entlastung, dass wird besonders im Bereich der Treskowallee zu den Stoßzeiten mehr*

als deutlich. Das Planfeststellungsverfahren muss nun zügig begonnen werden, damit die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Bau der TVO entlastet werden können. Dafür werde ich mich auch weiterhin einsetzen und unterstütze auch das langjährige Engagement des Bürgervereins an dieser Stelle.

## **B. MUF Rheinpfalzallee**

- **Wie haben Sie konkret die Anwohnerinitiative Rheinpfalzallee im Umgang mit der geplanten MUF Rheinpfalzallee unterstützt? Wenn nein: Warum nicht?**
- **Es wurde im Zusammenhang mit dem Bau der MUF über die HOWOGE viel versprochen, u.a. der Neubau einer Schule. Doch nach wie vor ist unklar, ob es zum Schulbau kommt. Wie stehen Sie zu diesem Vorgang?**
- **Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass der versprochene Schulneubau Realität wird?**

*Karlshorst braucht dringend neue Schulen, denn Bildung ist eine Schlüsselkompetenz in einer zunehmend digitalen Gesellschaft. Deshalb setze ich mich überall in Karlshorst dafür ein, dass neue Schulen entstehen, auch an der Rheinpfalzallee. Es ist daher wichtig, dass nun alle Voraussetzungen vor Ort dafür geschaffen werden, die dreizügige Schule an der Rheinpfalzallee zügig und pünktlich fertigzustellen.*

## **C. An die nächste Generation denken**

- **Was werden Sie in den nächsten 5 Jahren tun, um eine ausreichende Versorgung mit Schulen und Kitas in Wohnortnähe zu gewährleisten?**

*In Karlshorst sind mehrere Schulen und Kitas in der Planung. An der Parkstadt Karlshorst am Blockdammweg werden bis 2023 eine dreizügige Grundschule sowie eine Kita mit 130 Plätzen entstehen.*

*Eine weitere dreizügige Grundschule wird die HOWOGE in den nächsten Jahren an der Rheinpfalzallee 83 errichten. Auf dem Gelände nördlich des Bundesamtes für Strahlenschutz, an der Köpenicker Allee, plant die HOWOGE neben Wohnungen auch die Errichtung einer vierzügigen Gemeinschaftsschule, hier gab es im Frühjahr schon eine erste Bürgerbeteiligung. Auf dem Gelände südlich des Bundesamtes für Strahlenschutz, auch an der Köpenicker Allee, wird die Gewobag neben Wohnungen auch eine Kita mit bis zu 100 Plätzen errichten.*

*Gegenüber des Hans-und-Hilde-Coppi Gymnasiums wird wiederum bis 2023 eine Integrierte Sekundarschule gebaut, diese wird zunächst als Ausweichstandort für die Sanierung des Gymnasiums genutzt werden. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) hat das hierfür benötigte Grundstück im letzten Jahr als Vorgriff auf den geplanten vollständigen Umzug nach Schöneeweide zur Verfügung gestellt. Ich bin mit dem Präsidenten der HTW regelmäßig im Kontakt, unterstütze seit Jahren den Umzugswunsch der HTW und habe mich auch im Senat dafür eingesetzt. Mit dem Umzug bietet sich die Chance, den Campus der HTW in Karlshorst in Gänze zu einem großen Schulcampus zu entwickeln, der dann noch weitere Schulen auch in den bestehenden Gebäuden aufnehmen kann.*

*Als Abgeordneter werde ich mich dafür einsetzen, dass der Schulbau in Berlin weiterhin eine hohe Priorität genießt und die Schulbauoffensive nicht nur fortgeführt, sondern auch finanziell und organisatorisch weiter ausgebaut wird. Aber, Abgeordnete planen und bauen keine Schulen, sondern die Verwaltungen in den Bezirken und im Land. Wir müssen diese Verwaltungen weiter stärken: personell, technisch und organisatorisch.*

- **Wie soll die Sanierung insbesondere von Schulgebäuden finanziert und schnellstmöglich umgesetzt werden?**

*Nach Jahren des Sparens können wir inzwischen wieder mehr investieren und haben das mit der Schulbauoffensive in den vergangenen fünf Jahren auch getan. Die im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel haben sich seit 2016 mehr als verdoppelt.*

*Die Haushaltsmittel sind jedoch nur ein Faktor, die Bau- und Sanierungsmaßnahmen müssen auch geplant und umgesetzt werden.*

*Um einen neuen Sanierungsstau zu verhindern, investieren wir verstärkt in den baulichen Unterhalt. Auch hier gilt: Ich werde mich dafür einsetzen, dass die begonnenen Maßnahmen fortgesetzt und finanziell und organisatorisch ausgebaut werden. Unsere Schulen müssen weiterhin eine hohe Priorität haben!*

## **D. Freizeit für alle**

- **Warum gibt es in Karlshorst immer noch nicht den schon lange geforderten Sportplatz (sog. ungedeckte Sportfläche)?**

*Bisher fehlte es an geeigneten und ausreichend großen Flächen. Ein Sportplatz braucht viel Platz und muss für Sporttreibende und Zuschauer auch gut erreichbar sein. Mit der Entwicklung des Geländes auf der Trabrennbahn gibt es nun Fortschritte bei der Standortsuche. Die Eigentümer haben in ihren ersten Planungen einen Standort im Inneren der Bahn für einen Sportplatz vorgesehen. Ich werde den Fortgang des Projekts weiterhin aktiv begleiten, die wesentlichen Entscheidungen werden aber im Bezirk getroffen.*

- **Was werden Sie in den nächsten Jahren tun, damit die dringend benötigten Flächen für Sport, Spiel und Freizeit entstehen können?**

*Für eine lebenswerte Stadt sind gerade auch Grünanlagen, Spielplätze und Freizeitsportanlagen wichtig. Die Planung und der Bau liegt bei den Bezirken. Auf Landesebene möchte ich den Neubau von Spielplätzen gezielt fördern. Dort, wo neue Quartiere gebaut werden, strebt die SPD Berlin einen Richtwert von einem Quadratmeter Spielplatzfläche pro Einwohner an. Wo wenig Platz ist, müssen kreative Lösungen gefunden und besonders gefördert werden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass das Spielplatzsanierungsprogramm des Landes fortgeführt und weiter ausgebaut wird, damit schon vorhandene Spielplätze auch sicher und attraktiv bleiben.*

*Auf Initiative der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung soll im Carlsgarten ein Bolzplatz entstehen. Das ist nur eine Maßnahme, aber es braucht weitere Flächen, die attraktiver und vielfältiger genutzt werden können.*

- **Welche Pläne haben Sie, um das Kultur- und Freizeitangebot in Karlshorst attraktiver zu gestalten?**

*Ich bin sehr froh darüber, dass die Stiftung Stadtkultur das Theater Karlshorst übernommen hat, nun Stück für Stück saniert und als „KAHO – Raum für Kultur“ wiederbelebt. Mit dem KAHO gewinnt Karlshorst einen attraktiven und vielfältigen Veranstaltungsort, der mit seinem Programm gerade die direkte Nachbarschaft ansprechen will. Ich habe mich in diesem Jahr als Abgeordneter bei der Lottostiftung für Fördermittel zur Sanierung des KAHO eingesetzt und möchte das KAHO auch darüber hinaus weiter unterstützen. Zusammen mit dem Kulturhaus hat Karlshorst nun zwei sehr attraktive kulturelle Anziehungspunkte, wie es sie in dieser Form kaum in Lichtenberg und Berlin gibt.*

*Bereichert wird das vielfältige Angebot auch durch Initiativen von Bürgern, wie dem Verein Theatergasse für ALLE e.V., den ich in der Vergangenheit auch privat unterstützt habe. Wir brauchen solches Engagement und sollten es auch weiterhin aktiv fördern, dafür setze ich mich ein.*

## **E. Nach der Wahl ist vor der Wahl!**

- **Wie werden Sie für Karlshorst kämpfen, wenn Sie Mitglied des Abgeordnetenhauses sind?**

*Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass Karlshorst ein attraktiver und familienfreundlicher und sicherer Stadtteil bleibt, mit seinem unverwechselbaren Mix aus Geschichte, Kultur und Gemütlichkeit.*